

Medienmitteilung vom 25. Februar 2015

Departement Life Sciences und Facility Management der ZHAW

New Business Opportunities – Innovatives Lehrkonzept zur Analyse neuer Geschäftsideen in Life Sciences

Wie entsteht aus Forschungserkenntnissen eine neue Geschäftsidee? Mit dieser Frage befasste sich der Workshop New Business Opportunities (NBO) der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Wädenswil. Die Masterstudierenden der Pharmazeutischen Biotechnologie präsentierten ihre Projektarbeiten zu ausgewählten Geschäftsideen in Life Sciences vor einem internationalen Fachgremium aus Industrie und Forschung.

Als innovatives, praxisnahes Lehrkonzept bildet der NBO-Workshop einen zentralen Bestandteil des Kurses „Bioprocessing and Bioanalytics“ im Masterprogramm Pharmazeutische Biotechnologie an der ZHAW. Dabei erarbeiten die Studierenden in verschiedenen Teams jeweils eine umfassende Analyse zu einer potenziellen Geschäftsidee im Bereich der mikrobiellen Biotechnologie und stellen ihre Ergebnisse schliesslich vor einem Fachgremium aus Praxis und Forschung zur Diskussion. Während der viermonatigen Ausarbeitungsphase werden die Studierenden von Dozierenden der Fachstelle Bioprozesstechnologie sowie von Gastlektoren aus dem Business-Bereich begleitet. Darüber hinaus steht jedem Team eine erfahrene Persönlichkeit aus der Wirtschaft als Mentor oder Mentorin zur Seite.

Kompetenzen für den Berufsalltag

Der diesjährige Workshop im Februar wurde durch Daniel Baumann, Vize-Direktor des ZHAW-Departements Life Sciences und Facility Managements in Wädenswil, eröffnet. Er erläuterte die unterstützende Rolle der ZHAW für das Unternehmertum. Anschliessend berichtete Bruno Oesch von seiner langjährigen Erfahrung als erfolgreicher Gründer mehrerer Biotechnologieunternehmen. Der Forscher und Geschäftsmann präsentierte in seinem Vortrag zahlreiche anschauliche Beispiele und betonte, ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Unternehmertum sei der Mut, auch neue, unbekannte Wege einzuschlagen.

Beispiele aus der Praxis

Im NBO-Workshop setzten sich die Studierenden der Biotechnologie aus der Perspektive von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern mit den vielschichtigen Aspekten bei der Umsetzung einer Businessidee auseinander. Dabei konnten sie von Mitstudierenden wie Fachleuten konstruktives Feedback zu ihrer NBO-Analyse einholen. Neuartige biotechnologische Produkte, innovative Strategien zur Kontrolle der Herstellungsverfahren und spezielle Service-Leistungen bildeten dabei praxisnahe Beispiele, mit denen die Teilnehmenden im späteren Berufsleben konfrontiert sein werden. Für biotechnologische Produktionsprozesse eröffnen sich zum Beispiel neue Anwendungsgebiete in den Bereichen Chemie, Pharmazie, Umwelt, Lebens- und Futtermittel, Landwirtschaft und Kosmetik.

In Gesprächen mit Industriefachleuten und Lehrenden hatten die Studierenden Gelegenheit zur Klärung wissenschaftlicher, rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen. Es entwickelte sich ein reger Diskurs über wissenschaftlich-technologische Hintergründe, marktstrategische Überlegungen und die Darstellung der einzelnen Business Cases. Neben Fähigkeiten in der Präsentation konnten

die Studierenden so insbesondere wertvolles methodisches Wissen zur Geschäftsfeldentwicklung und -einschätzung erwerben.

Weiterentwicklung als Schlüssel zur Qualitätssicherung

Am zweiten Tag wurde der Workshop mit einem Expertentreffen zum Thema Evaluation und Weiterentwicklung des noch jungen Lehrkonzeptes abgerundet. Die künftige inhaltliche und strukturelle Ausrichtung sowie eine optimale Positionierung an der Schnittstelle zur internationalen Förderlandschaft wurden dabei ebenso diskutiert wie die Vermarktung des NBO-Konzeptes als solches. So interessierten sich auch die anwesenden ausländischen Hochschulpartner aus Prag und Wien für das innovative Lehrkonzept mit direktem Austausch zwischen Industriefachleuten und Studierenden.

Medienmitteilung und Bilder: www.lsfm.zhaw.ch/medien

Bildlegenden (Fotos: ZHAW):

1_ Studierende und Mentoren im Austausch: Hans-Peter Meyer (links, NBO-Mentor, Kommission für Technologie und Innovation KTI und ehemals Lonza) und Tobias Merseburger (rechts, Leiter ZHAW-Institut für Biotechnologie) in Diskussion mit Teilnehmenden am NBO-Workshop

2_Rege Gespräche zwischen Industrie und Universität: Roland Wolgemuth (Sigma-Aldrich, Mitte) in Diskussion mit Dozierenden von der Universität für Chemie und Technologie Prag UCT (Leona Paulová und Rektor Karel Melzoch)

3_Vorbildfunktion: Bruno Oesch, Gründer, Unternehmer und Forscher (Prionics, Neurotune, Malcisbo) schöpft aus seinen persönlichen Erfahrungen.

4_Dozierende unter sich: Lukas Neutsch, TU Wien (links) und Gastdozent Mike Cook (rechts), Cook Business Consulting, Wädenswil

5_Die Mentoren Maria Lüder (links), Gründerin Quenax AG, einem KMU in der Gründerorganisation Grow Wädenswil, mit Roland Wolgemuth (Mitte), Sigma-Aldrich und Hans P. Kocher, ehemals Novartis

Fachkontakt Medien:

- Prof. Dr. Karin Kovar, Leiterin Fachstelle Bioprozesstechnologie, Institut für Biotechnologie (IBT), ZHAW, Wädenswil, Tel. 058 934 57 33, karin.kovar@zhaw.ch
- Mike Cook, ZHAW-Gastdozent und Cook Business Consulting, Wädenswil, Tel. 044 686 13 42, cookbizconsulting@gmail.com
- Hans-Peter Meyer, KTI und ehemals Lonza sowie Gastdozent HES-SO Sion/Visp, Tel. 079 344 16 45, hpeter.meyer@hevs.ch

Medienstelle ZHAW, Wädenswil:

Cornelia Sidler, Media Relations, Departement Life Sciences und Facility Management, ZHAW, Wädenswil. Tel. 058 934 53 66, cornelia.sidler@zhaw.ch